

Nördliche Kalkalpen: Jura, Kreide, Alttertiär

Zu Beginn der Jurazeit zerbrach der Schelf in Becken mit oft kieseligen Kalk- und Mergelsteinablagerungen. Auf langsam sinkenden Schwellen entstanden meist geringmächtige, bunte Kalksteine.

In Tiefseebereichen bildete sich ab dem Jüngeren Mitteljura (Callovium) Radiolarit, darüber lagerten sich bis in die Jüngere Oberkreide (Aptium) mächtige, besonders feinkörnige Kalksteine ab, die heute manche Gipfel formen.

Ab dem Mitteljura kam es im Raum Berchtesgaden zu Umlagerungen von feinem Material bis zu riesigen Schollen. Resedimentation begleitete auch in der älteren Oberkreide die Hauptanlage des gesamten Deckenbaues. Über das Deckengebäude transgredierte die Sedimente der Gosau.

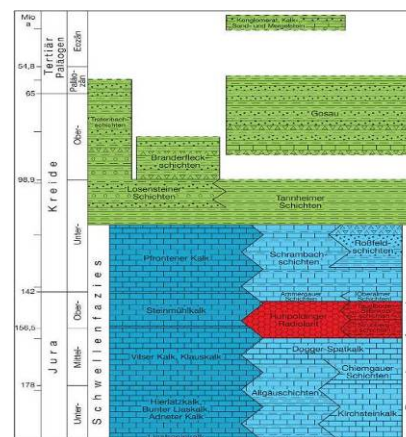


Abb. 1: Stratigraphisches Profil der nördlichen, jüngeren Kalkalpen

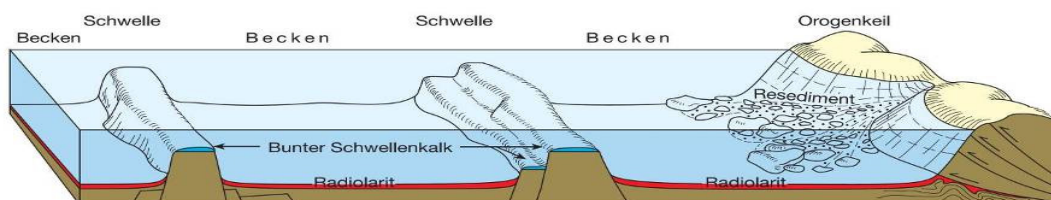


Abb.2: Blockbild des Ablagerungsgebietes der nördlichen, jüngeren Kalkalpen (Jura – Alttertiär)

Impressum:

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Telefon: (08 21) 90 71-0
Telefax: (08 21) 90 71-55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:
Ref.102
Stand:
September, 2010